

Am 5. September 1971 veröffentlichte die „Prawda“ einen Beschluß des Zentralkomitees der KPdSU „Über die weitere Verbesserung der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs“. Unsere sowjetischen Genossen haben große Erfahrungen in der Organisation und Führung des sozialistischen Wettbewerbs, und es lohnt sich, diese in weit größerem Umfang als bisher auch in der politischen Führungstätigkeit der Parteiorganisationen und in der Gewerkschaftsarbeit bei uns zu nutzen.

Der Beschluß des ZK der KPdSU geht davon aus, daß die weitere Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs die Vervollkommnung seiner Organisation die wichtigste Voraussetzung für die erfolgreiche Verwirklichung aller von der Partei gestellten ökonomischen und sozialpolitischen Ziele ist. „In allen Etappen des Aufbaus des Sozialismus und Kommunismus ist und bleibt der Wettbewerb das machtvolle Mittel zur Entwicklung der schöpferischen Initiative der Massen und zur Herausbildung des sozialistischen Kollektiveistes“, heißt es wörtlich in diesem Beschluß. Die weitere Entwicklung der Initiative und schöpferischen Aktivität der Massen durch die Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbes zur erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse des XXIV. Parteitagess der KPdSU und für die Erfüllung der Volkswirtschaftspläne wird zur wichtigsten Aufgabe aller Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen erklärt. „Unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution“, heißt es in dem Be-

Ein richtung- weisender Beschluß des ZK der KPdSU zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs

Schluß weiter, „muß der sozialistische Wettbewerb eine qualitativ neue Rolle in der Entwicklung der Volkswirtschaft und bei der Erziehung der Werktätigen spielen.“

Als die „Hauptrichtung des sozialistischen Wettbewerbs“ werden bezeichnet:

- Mobilisierung der Werktätigen zur höchstmöglichen Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion;
- Verminderung des Arbeitsaufwandes, rationelle Nutzung und Einsparung von Rohstoffen und anderen materiellen Ressourcen;
- verbesserte Ausnutzung der Produktionsfonds und Investitionen;
- Steigerung der Produktion von Massenbedarfsgütern in bester Qualität.

Das gilt in vollem Umfange auch für die Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbes in unserer Republik. Seit der bereits historisch gewordenen Tat des Genossen Adolf Henneke, die den Auftakt gab zur Aktivistenbewegung und zu ihrer Weiterentwicklung zum die Massen mobilisierenden sozialistischen Wettbewerb von heute, hat der sozialistische Wettbewerb in unserer Republik überall dort, wo er politisch richtig geführt wurde, Arbeitsenthusiasmus und Schöpferum der Massen ausgelöst. Tausende von Bestarbeitern und Aktivisten, Neuerern, Rationalisatoren und Erfindern haben sich bei uns gerade durch ihre aktive Teilnahme am sozialistischen Wettbewerb entwickelt. Der sozialistische Wettbewerb erwies sich als wirkungsvollstes Instrument